

S.S. LESYUNIN & V.E. EFIMIK: Catalogue of the spiders (Arachnida, Aranei) of the Urals. Herausgegeben von K.G. MIKHAILOV. Moscow: VNIITs Nauchn. Issled. Zhivotn. Mira. 1996. 229 S. Zweisprachig Englisch und Russisch. ISBN 5-87317-023-1.

Einführend wird die Historie der Spinnenforschung im Ural geschildert: Nach nur vereinzelt Notizen im letzten Jahrhundert, wurde 1923 die erste Arbeit publiziert, die sich speziell mit Spinnen im Ural beschäftigt (Autor CHARITINOV). Erst in den letzten Jahrzehnten wurde die arachnologische Arbeit im Ural intensiviert, nicht zuletzt durch die beiden Autoren des Kataloges.

41 Fundorte bzw. -gebiete in (fast) allen Regionen des Urals, denen die Art nachweise im Katalog zugeordnet sind, werden aufgelistet und auf einer Karte dargestellt. Hier vermisse ich Spezifikationen der erfaßten Lebensraumtypen, des Klimas etc. Eine Übersichtstabelle zeigt die Artenzahlen der einzelnen Spinnenfamilien in regionalen Untereinheiten. Aus dem Ural sind insgesamt 780 Spinnenarten (excl. 19 unsichere Art nachweise) aus 28 Familien nachgewiesen.

Der eigentliche Katalogteil nimmt naturgemäß mit 175 Seiten den größten Raum ein. Die Reihenfolge der Familien ist systematisch und die innerhalb der Familien alphabetisch. Die Nomenklatur ist leicht von PLATNICKs '93er Katalog abweichend (eigene Familie Metidae, eigenständige Gattungen *Neottiura*, *Atea*, *Acantholycosa*, *Tricca*, usw.), obwohl sich die Autoren auf diesen berufen. Besonders bei manchen für Mitteleuropa "fremden" Gattungen würde ich auch gerne Erstbeschreiber und Jahreszahl lesen; für die Arten sind diese Angaben vollständig vorhanden. Hinweise zu Abbildungen werden ausschließlich für in der Literatur abgebildete Exemplare aus dem Ural gegeben. Für jede Art werden deren Nachweise mit Angabe der Fundorte (1-41), der Zitate und ggf. mit den dort verwendeten anderen Artbezeichnungen aufgelistet (auffallend ist die häufige Nennung von "nomina nuda" in Arbeiten von PAKHORUKOV ...). Die Angabe zu jeder Art schließen mit Notizen zur bekannten Verbreitung.

Die Hinweise auf Fehlbestimmungen und ein ausführlicher Index erleichtern das Suchen. Leider wurde für die in der Literatur für den Ural genannten Artnamen, die nicht sicher zuzuordnen sind, der Terminus "species inquirenda" verwendet. Dies ist irreführend, da dieser Begriff die

Art an sich in Frage stellt und nicht nur deren konkreten Nachweis im Ural (was wohl eigentlich beabsichtigt war). Leider fehlt ein Resümee. Dort müßte auch eine neue Synonymie erwähnt sein, die im Katalogteil auf S. 18 "versteckt" ist: *Achaeearanea nordica* (CHAMBERLIN & IVIE, 1947) = *Theridium ovsjannikovi* CHARITONOV in AZHEGANOVA, 1968. Die Titel der kyrillischen Literaturzitate sind erfreulicherweise auch ins Englische übersetzt, die Zeitschriftentitel leider nicht.

Zusammenfassend gesehen ist das Buch ein wichtiges Nachschlagewerk - auch für alle, die sich für die weitere Verbreitung der mitteleuropäischen Spinnen interessieren, von denen zahlreiche im Katalog zu finden sind.

Theo BLICK

Christian WIESER, Alois KOFLER & Paul MILDNER (Hrsg.): Naturführer Sablatnigmoor. Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins Kärnten Klagenfurt 1995. 248 S. ISBN 3-85328-002-1.

Das Naturschutzgebiet Sablatnigmoor liegt im Südosten Kärntens auf 479 mNN. Im Naturführer werden vielfältige Aspekte berücksichtigt. Der einleitenden Sage "Die Wassergeister vom Sablatnigmoor", die eine Erklärung dafür bietet, daß das Moor nie entwässert wurde, folgen drei Kapitel: ein allgemeines über Lage, Klima, Entstehung, Boden, Nutzung, etc., eines über "Flora und Vegetation" sowie eines über die Tierwelt. Aus letzterem soll hier der Abschnitt über die Spinnentiere besprochen werden (S. 67-89, Autor Christian KOMPOSCH).

Es ist eine ansprechende populärwissenschaftliche Darstellung, die mit ebensolchen Fotos "garniert" ist. C. KOMPOSCH beginnt mit Allgemeinem zu Spinnentieren, insbesondere zu den in Kärnten vertretenen Gruppen (neben Spinnen und Weberknechten: Skorpione, Pseudoskorpione, Milben, Palpigradi). Zuerst werden die Weberknechte behandelt (S. 69-74, 4 Fotos). Die Fauna Kärntens umfaßt 50 Arten [zum Vergleich: in ganz Deutschland 45], von denen bisher 16 im Sablatnigmoor nachgewiesen sind. Von diesen erscheint mir *Trogulus closanicus* als der faunistisch und taxonomisch interessanteste. Der Abschnitt über die Spinnen (S. 75-89, 9 Fotos) enthält Beschreibungen der im Sablatnigmoor vertretenen Lebensräume und deren typische Spinnenarten. Es handelt sich naturgemäß in der Mehrzahl um a

hohe Feuchte gebundene Arten. Neben Feuchtbiotopen verschiedener Ausprägung kommen Lebensräume wie Sandgrube, offene Wiesenflächen, Bruchwälder und Gebüsche vor. Dementprechend breit ist das Spektrum der vorkommenden Spinnenarten. Der Abschnitt schließt, wie bei den Weberknechten, mit einer Liste der aus dem Gebiet bekannten Arten: 116 aus 21 Familien, von denen 24 erstmals aus Kärnten gemeldet werden.

Der Naturführer macht neugierig das Naturschutzgebiet Sablatnigmoor einmal selbst zu besuchen.

Theo BLICK

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Arachnologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Blick Theo

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 75-77](#)